

Wie fair sind die Benotungen im Referendariat?

Beitrag von „Meike.“ vom 6. Oktober 2014 20:53

Zitat von Hawkeye

So z.B. gilt es, dass man bei der Erstbeurteilung nicht besser als die vorletzte Stufe sein kann. Ungeachtet dessen, was du gemacht hast. Man ist der Meinung, dass "man als Anfänger eben nicht besser sein kann." Witzig in meinem Fall, weil ich z.B. zum Zeitpunkt meiner ersten Beurteilung schon 8 Jahre Lehrer war (anfangs kleiner Vertrag, später Verbeamtung).

Eine andere lautet, dass du, wenn du befördert worden bist, bei der nächsten Beurteilung deine Note nicht halten kannst, weil die Logik ist, dass ja in der Beförderungsposition Vieles inkludiert ist, was du vorher beurteilungswirksam unternommen hast. Jetzt gehört es zum normalen Anspruch deines Jobs. Auch hier eigentlich ungeachtet dessen, was du sonst so noch draufgelegt hast.

Völliger Irrsinn. Sowas gibt's echt nur im Beamtenystem, wo irgendwelche verwaltungsrechtlichen Sesselpupserjuristen alle 6 Monate ne neue Idee für die Versinnlosung des Apparats abliefern müssen, sonst kriegen sie Haue vom Chef...